

■ WORKSHOP OPEN ACCESS UND OPEN DATA IN HORIZON 2020 – RECHTLICHE VORGABEN UND PRAKTISCHE UMSETZUNG (WIEN, 11. JUNI 2015)

von Margit Rathmanner



Abb. 1: Birgit Schmidt, Georg-August-Universität Göttingen (© ffg)

Am 11.7.2015 lud die FFG im Haus der Forschung zur Veranstaltung „Open Access und Open Data in Horizon 2020 – Rechtliche Vorgaben und praktische Umsetzung“. Unterstützt vom EU FOSTER Project, hatte die Veranstaltung neben Fachvorträgen zwei Workshops eingeplant, welche ausreichend Raum zur praktischen Herangehensweise und Umsetzung des Themas Open Access und Open Data boten. Definierte Zielgruppen waren MitarbeiterInnen österreichischer Universitäten und großer außeruniversitärer Forschungseinrichtungen, die beratend im Bereich Open Access tätig sind, sowie Mitglieder des Open Access Netzwerk Austria (OANA). Von den knapp 55 TeilnehmerInnen waren überwiegend Bibliothekarinnen und Bibliothekare bei der Veranstaltung anzutreffen.

Die Begrüßung fand durch **Martin Baumgartner** statt (FFG EIP Nationale Kontaktstelle für Rechts- und Finanzangelegenheiten im EU-Rahmenprogramm), welcher Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen betreffend OA-Publikationen und OD-Aktivitäten in Horizon 2020 Projekten gab. Er verwies hierbei vor allem auf die verpflichtenden H2020 Mo-

del Grand Agreements Art. 29.2 GA – Open Access zu wissenschaftlichen Publikationen und Art. 29.3. GA – Open Research Data Pilot.

Birgit Schmidt und **Astrid Orth** von der Georg-August-Universität Göttingen leiteten in den 1. Workshop zum „Praktischen Umgang mit Open Access zu Publikationen in Horizon 2020-Projekten“ ein. Es wurde speziell auf die Thematik eingegangen, was von AutorInnen erwartet wird, welche Unterstützung OpenAIRE bieten kann und wie die Umsetzung in Göttingen durchgeführt wurde. Im Anschluss erhielten die TeilnehmerInnen ein Arbeitsblatt als Tischvorlage mit einer Liste von „Targeted Journals“, um sich mit Hilfe von SHERPA/ROMEO einen Überblick über Open-Access-Optionen zu verschaffen. Rasch wurde in den Diskussionen klar, dass eine große Anstrengung in der Erreichung und Sensibilisierung von AutorInnen der eigenen Institutionen besteht.



Abb. 2: Die WorkshopteilnehmerInnen bei der Bearbeitung der Arbeitsblätter (© ffg)

Die folgende Präsentation von **Anna-Laetitia Hinkl**, Universität Wien, zu „OpenAIRE“ gab einen Überblick über das Projekt OpenAIRE und die Services des National Open Access Desks (NOAD) in Österreich.

Sowohl in den Kaffeepausen als auch in der Mittagspause gab es ausreichend Möglichkeit, die praktischen Tipps und erhaltenen Informationen zu reflektieren, bevor der Nachmittagsblock mit dem 2. Workshop startete.

Paolo Budroni, Universität Wien, gab zu Beginn des Workshops „Praktischer Umgang mit Open Data in Horizon 2020-Projekten“ einen Überblick über

„die Welt der Daten aus dem Prozess der Forschung“ und wies auf die Notwendigkeit von Policies im Umgang mit Forschungsdaten hin. Die vier Hauptakteure beim Management von Forschungsdaten sind Bibliotheken, ForscherInnen, IT-Services, Forschungsfördereinrichtungen und WissenschaftlerInnen. **Jens Dierkes**, Georg-August-Universität Göttingen, präsentierte das Projekt der „Göttinger eResearch Alliance“, die eine Empfehlung für den Umgang mit Forschungsdaten verfasst hat. Dienstleistungen, die für den Campus Göttingen bereitgestellt werden, sind Beratung, Service, Training und Vernetzung.

Für den praktischen Übungsteil wurde ein detaillierter Datenmanagementplan vorgelegt, der in Kleingruppen besprochen und anschließend im Plenum diskutiert wurde. Auch hier wurde der Eindruck geweckt, dass die Vorgehensweise der Erhebung von Eckdaten und deren weiteren Verarbeitung von Forschungsdaten einen umfangreichen administrativen Aufwand darstellt.

Abschließend wurde von **Paolo Budroni** und **Barbara Sánchez Solís** das Projekt *e-Infrastructures Austria* (<http://e-infrastructures.at/das-projekt/>) präsentiert und **Falk Reckling** vom FWF stellte das Projekt *OANA* (Open Access Network Austria, <http://www.oana.at/aufgaben/>) und die Open-Access-Policy des FWF vor (<https://www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/open-access-policy/>).

Schlussendlich kann festgehalten werden, dass die Veranstaltung ausreichend Raum zum gemeinsamen Fachaustausch geboten hat. Es wurde ein umfassender Überblick über nationale und EU-weite Aktivitäten geboten, sowie der unbedingt notwendige Bedarf an Koordination und Kooperation der wichtigen Player (Bibliotheken, IT-Service, Forschungsfördereinrichtungen und Wissenschaftler) zur Umsetzung von Open Access und Open Data Aktivitäten aufgezeigt. Der mögliche und notwendige administrative und koordinierende Aufwand im Aufgabenfeld von Bibliothekarinnen und Bibliothekare wird zunehmen und ist in vielen Universitäten bereits umgesetzt und sichtbar. Die regen Diskussionen im Plenum, aber auch innerhalb der Tischgruppen, waren ein ausgesprochen wertvoller Output dieser Veranstaltung.

Margit Rathmanner, MSc
Universitätsbibliothek der Donau-Universität Krems
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, A-3500 Krems
E-Mail: margit.rathmanner@donau-uni.ac.at



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)